

# bin ich verantwortlich für die Entlassung eines Busfahrers?

## 73 Antworten

es treibt mich ja schon um, dass ich letztendlich sozusagen Mitverursacher bin für die Entlassung eines Busfahrers des Busunternehmens „[Eberhardt](#)“ aus Engelsbrand.

Aber von vorne: am Montag hat Baden-Württemberg erneut Roma vom Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden, dem Baden-Airpark abgeschoben. Das „[Freiburger Forum](#)“ hatte schon früh darüber informiert und auch dazu mobilisiert. Ich verfolge die Aktionen des Freiburger Forums schon lange, beziehe den Newsletter und war daher informiert. Sie berichten regelmäßig dann auch über Vorkommnisse bei den Abschiebungen und so habe ich im Laufe des Montags nach Berichten geschaut.

Als dann [einer erschien](#), war ich im ersten Moment echt von den Socken. Ein Busfahrer des Busunternehmens Eberhardt trug ein T-Shirt der Marke [Thor Steinar](#). Der Marke Thor Steinar wird von [Antifa](#)-Gruppen und in Zeitungsberichten vorgeworfen, eine „Designermarke von und für Rechte“ zu sein.

Quelle: [http://www.freiburger-forum.net/wordpress/wp-content/uploads/2015/08/Thor\\_Steinar.jpg](http://www.freiburger-forum.net/wordpress/wp-content/uploads/2015/08/Thor_Steinar.jpg)

Nach Einschätzung des Brandenburger Verfassungsschutzes nehmen die Schriftzüge auf den Kleidungsstücken „[in]haltlich [...] Bezug auf vorchristlichen Germanen-Kult und eine glorifizierende Sicht der Wehrmacht“. Charakteristisch für das Sortiment sei ein „Spiel mit mehr oder weniger verhohlenen Andeutungen an der Grenze zur Strafbarkeit“.[11]  
([wikipedia.de](http://wikipedia.de))

Wer Thor Steinar-Klamotten trägt, weiß was er tut: man kann sie nicht bei Karstadt kaufen, sondern bekommt sie nur in einschlägigen Shops. Dass ein Rechtsextremer Abschiebefahrten durchführt – das geht in meinen Augen gar nicht. (davon abgesehen, dass ich Abschiebungen eh für falsch halte, speziell bei Roma)

Ich schrieb also eine E-Mail ans Regierungspräsidium Karlsruhe und habe auf den Vorfall aufmerksam gemacht, inklusive eines Links auf das Freiburger Forum. In Kopie dieser Mail hatte ich diverse Zeitungen, unter anderem die Badische Zeitung, [die dann darüber auch berichtet](#) hat – leider ohne das Freiburger Forum zu nennen.

Ich habe das dann zumindest versucht, klar zu stellen, im heutigen Artikel der BNN, die mich wenigstens dazu befragt haben, steht der Ablauf auch richtig drin:

Nazi-Shirt getragen: Busfahrer gefeuert

Enzkreis (to). Ein Busfahrer aus dem Enzkreis, der im Dienst ein T-Shirt mit Thor-Steinar-Emblem getragen hat, ist fristlos entlassen worden. Der Mann hat am Montag abgelehnte Asylbewerber zum Baden-Airport gefahren und dabei ein T-Shirt einer Marke angehabt, die in rechtsradikalen Kreisen sehr beliebt ist.

Mitglieder der Organisation „Forum Freiburg“, die gegen Sammelabschiebungen demonstrierten, haben den Mann fotografiert und das Bild ins Internet gestellt. Grünen-Politiker Jörg Rupp aus Malsch hat daraufhin das Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe aufgefordert, dem Busunternehmen aus Engelsbrand den Auftrag für die Abschiebefahrten zu entziehen. Das Busunternehmen reagiert bestürzt auf den Vorfall und hat sich laut Betriebsleiter Wolfram Vögele von rechtsextremem Gedankengut distanziert und zugesichert, dass sich ein solcher Fall nicht wiederholen wird. Der Busfahrer selbst sagt, er habe das T-Shirt nicht mit rechtsradikaler Gesinnung in Verbindung gebracht.

(Quelle: BNN, vom 28.8.15, Südwestecho)

Das Regierungspräsidium hat geantwortet:

[Schreiben vom Regierungspräsidium](#)(PDF)

Wir haben diesen Sachverhalt unverzüglich mit dem Busunternehmen geklärt. Wir waren uns einig darin, dass es nicht hinnehmbar ist, dass Busfahrer bei von uns beauftragten Fahrten Kleidung mit Bezug zur rechtsextremen Szene tragen. Das Busunternehmen ist von dem Vorfall bestürzt und distanziert sich in aller Klarheit von rechtsextremem Gedankengut und entsprechender Symbolik. Das von uns beauftragte Unternehmen hat zugesichert, dafür Sorge zu tragen, dass sich ein solcher Vorgang nicht wiederholen wird.

Das Busunternehmen hat ebenfalls geschrieben:

Wie ich von einem Journalisten hörte, hat sich der Busfahrer wohl uneinsichtig gezeigt und auch die Schutzbehauptung angeführt, er wäre sich des Zusammenhangs nicht bewusst gewesen. Nun, das halte ich wiederum für unglaubwürdig. Eberhardt hat seinen Fahrer daraufhin fristlos entlassen. Ob eine fristlose Entlassung gerechtfertigt ist und vor einem Arbeitsgericht Bestand haben wird, halte ich zumindest für zweifelhaft. Ich vermute aber mal, dass man ihn abgemahnt hat, er im dazugehörigen Gespräch uneinsichtig war, und wenn dem so wäre, wäre die Entlassung gerechtfertigt.

Ist es meine Verantwortung, dass er entlassen wurde? Ich sage klar: Nein. Der Herr hatte die Chance, sich von seinem rechtsradikalen Erkennungszeichen zu distanzieren, die hat er offenbar nicht wahrgenommen. Ich habe Eberhardt auch nicht vorgeschrieben oder empfohlen, ihn zu entlassen und sie haben das daraufhin getan. Ich habe, wie das mündige Bürger\_innen tun sollten, auf einen Missstand aufmerksam gemacht. Alles weitere unterlag nicht mehr meiner Verantwortung.

Update:

In weiteren Presseberichten ist zu lesen:

Der Busfahrer habe argumentiert, sein T-Shirt sei eines wie jedes andere auch. Thor-Steinar-Kleidungsstücke mit Emblemen, die an germanische Runen angelehnt sind, sind in der Neonazi-Szene beliebt. Der Busfahrer hätte sich der Wirkung bewusst sein müssen, sagte Vögele.

Er ist nicht der erste, den seine rechtsextreme Gesinnung den Job gekostet hat. Ich muss für mich ehrlich konstatieren: ich finde es gut, dass deutlich gemacht wird, dass rassistische Äußerungen, Bemerkungen und Symbole von Unternehmen bei ihren Mitarbeitern nicht geduldet werden. Der rechtsradikale Mob überzieht Deutschland mit Terror und brennenden Flüchtlingsheimen, die erschreckendsten Vorfälle diese Woche sind der Anschlag auf die Wohnung in [Salzhemmendorf](#) und die Rassisten, die in der [Berliner S-Bahn auf Flüchtlingskinder](#) uriniert haben. Es wird einer Verrohung statt gegeben und es gibt unter den REchten offenbar den Eindruck, dass sie so viele seien und die Gesellschaft ihnen stillschweigend zustimmt, dass sie Selbstjustiz für ihre kranken Ideen üben dürfen. Befeuert von hetzerischen Äußerungen nicht nur aus der [Politik](#),

„Machen Sie keine Stimmung, indem Sie von Asylmissbrauch reden.“ Da sollte Herr Herrmann nämlich erklären, worin eigentlich der Missbrauch bestehe, wenn Menschen von einem Grundrecht Gebrauch machten – egal, ob ihr Antrag später abgelehnt werde oder nicht.

Die Antwort blieb er schuldig, was allerdings wenig überraschte.

Dafür wusste er mit einer anderen Replik umso mehr aufhorchen zu lassen. Als Lobo vorschlug: „Nennen wir die [Flüchtlinge](#) doch Vertriebene“, kam vom Christsozialen umgehend der Einwand, dies sei „eine Beleidigung“, wenn man sich nur ansehe, wer da vom Balkan alles herkommen wolle.

sondern auch von rassistischen Organisationen wie Pegida und ihre Klone.

Wehret den Anfängen. Es ist soweit.

Hier die Kommentare auf Rupps Blog

## 73 Gedanken zu „bin ich verantwortlich für die Entlassung eines Busfahrers?“

- **Reiner Doderer** [28. August 2015 um 20:50](#)  
Sie begeben sich auf gefährlich dünnes Eis mit dieser Veröffentlichung und Behauptung:

Es ist ein nicht verbotenes Designer-Produkt aus in Dubai!

Wenn diese Leute eine Anzeige machen, wegen übler Nachrede und Geschäftsschädigung können da ganz locker mehr als 250.000 € Schadenersatz auf Sie zukommen.

Es mag zwar Ihre Auffassung sein, aber es ist keine Mein Meinungsäußerung, es ist eine unbewiesene Behauptung, die Sie aufstellen mit der „Nazimarke“, das ist ein ganz andere Hausnummer. Viel Vergnügen bei Gericht.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [28. August 2015 um 20:59](#)  
Ok, danke für den Hinweis

[Antworten?](#)

- **Christian Schärer** [28. August 2015 um 22:11](#)  
Lieber Herr Rupp, wenn Sie sich wirklich einmal mit dem Thema Thor Steinar

auseinander gesetzt hätten, müsste Ihnen doch bekannt sein, dass die Marke Thor Steinar von der MediaTex GmbH entworfen und vertrieben wurde. Die meisten Medienberichte sehen in Thor Steinar ein Erkennungsmerkmal der rechtsextremen und neonazistischen Szene. Natürlich tragen viele Rechtsextreme Thor Steinar, aber nicht jeder Thor Steinar Träger ist ein Rechtsextremist. Am 4. November 2008 wurde die MediaTex GmbH an die Al Zarooni Tureva (Araber, Moslems) mit Sitz in Dubai verkauft. Seitdem wird die Marke von mehreren Neonazi-Gruppen boykottiert. Also wenn Sie sich das nächste mal wieder als „Held“ profilieren möchten, sollten Sie Ihre Birne anstrengen, gründlich recherchieren und vorher überlegen welchen Müll Sie verzapfen.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [28. August 2015 um 22:22](#)

Ich habe lediglich darauf hingewiesen, der Busfahrer hatte ja die Möglichkeit, sich zu äußern. Das hat er offenbar getan – was daraus wurde, hat sein Arbeitgeber entschieden. Und Sie sagen es: es gibt einen Boykott-Aufruf – aber wie man anhand der Marke erkennen kann, machen sie weiterhin Profit mit rechtsextremen Symbolen.

[Antworten?](#)

- **Christian Schärer** [29. August 2015 um 08:07](#)

Seid wann sind Runen rechtsradikale Symbole? Nur weil irgend so ein Vollspacko vor über 70 Jahren der Meinung war für seine „Elite“ die Sig Runen zu verwenden, welche eigentlich Sowilo heißen und die Sonne und deren damit verbundenen Eigenschaften symbolisieren. Befassen Sie sich doch auch mal mit Runenkunde, denn dann werden Sie schnell feststellen dass diese Schrift vor über 70 Jahren von Vollidioten missbraucht wurde und Heute deshalb in die rechte Schublade gesteckt werden. Warum ist alles urdeutsche (germ. Mythologie, Runen und andere heidnische Symbole) rechtsextrem? Was ist mit anderen Symbolen aus der ägyptischen und griechischen Mythologie? Sind diese auch rechtsradikal? Nein natürlich nicht, denn die Ägypter und Griechen haben keine sechs Millionen Juden vergast. Finden Sie es in Ordnung dass Linksfaschisten der Antifa einen TS Laden anzünden und das Leben anderer in Gefahr bringen (Hotel musste evakuiert werden)? Finden Sie es in Ordnung wenn Antifa Deppen mit T-Shirts rumlaufen auf denen das Motiv von Che Guevara, Lenin, Stalin und Mao Tsetung aufgedruckt ist? Portraits der größten Terroristen und Massenmörder. Ist das besser? In Deutschland wird immer mit zweierlei Maß gemessen. Über eine Resonanz Ihrerseits auf meine Fragen wäre ich sehr erfreut.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [29. August 2015 um 09:32](#)

Es geht hier um genau einen Sachverhalt und um mehr nicht. Es geht darum, dass ein Busfahrer bei einer Fahrt zur Abschiebung ein Shirt getragen hat, dessen Marke in rechtsextremen Kreisen beliebtes Erkennungszeichen ist und wenn Sie sich mal anschauen, was die für Motive haben, dann geht Ihnen vllt ein Licht auf. Er hatte die Möglichkeit, sich zu distanzieren oder was auch immer das Busunternehmen von ihm verlangt hat, ich weiß es nicht – aber scheinbar hatte man beim Busunternehmer das Gefühl, dass das noch Mal vorkommen könnte. So interpretiere ich die aufeinanderfolgenden Mitteilungen des Unternehmers.

Che Guevara-Shirts sind nirgends verboten, im Gegensatz zu TS-Shirts. Auch daher hinkt

Ihr Vergleich. Und ich hab mich schon immer – auch in diesem Blog – mehrfach und deutlich von Gewalt distanziert.

[Antworten?](#)

- **Reiner Doderer** [29. August 2015 um 10:42](#)  
Erkennungszeichen „war“ und nicht mehr „ist“ !
- **thor** [29. August 2015 um 09:58](#)  
Ich würde mir als Firmeninhaber die Bezeichnung „Nazi Marke“ NICHT gefallen lassen und klagen  
[Antworten?](#)
  - **Jörg Rupp** *Artikelautor* [29. August 2015 um 10:00](#)  
Danke für den Hinweis. Geändert. Hatte ich gestern übersehen.  
[Antworten?](#)
- **Reiner Doderer** [28. August 2015 um 21:24](#)  
Bitte!Übrigens was stand denn da so rechtsradikales auf dem Shirt?  
Oder ist das auch nur Ihre ganz persönliche subjektive Wahrnehmung?  
Vielleicht fahren Sie auch die A5 nicht, weil diese ja im 3. Reich entstand?

Sie scheinen wirklich stolz darauf zu sein, wenn Personen die Sie nicht persönlich kennen, ihren Job verlieren? Und das nur weil es Leute gibt, die nicht 100% mit Ihrer persönlichen Ideologie übereinstimmen! Es gibt unmögliche Typen links wie rechts, aber freiwillig Stasi-Blockwart dafür kann man nun wirklich kein Verständnis aufbringen. Von einer Meinungsfreiheit halten Sie jedenfalls nur etwas, wenn es um Ihre Meinung geht. Andere Meinungen sind für sie obsolet und gegenteilige offensichtlich was total schlimmes.

Wie kann man nur so werden?

Ich finde es jedenfalls traurig, dass es solche Zeitgenossen noch immer gibt. (unter Mielke hätten Sie sicher einen schönen Posten gehabt)

Gruß

Reiner Doderer

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [28. August 2015 um 21:26](#)  
Ich habe lediglich die Beobachtung weitergeleitet.  
[Antworten?](#)
  - **Reiner Doderer** [29. August 2015 um 09:26](#)  
Sie haben NICHT nur eine Beobachtung weiter gegeben, sondern eine Ihrer subjektiven Wahrnehmung nach rechtsradikale zur Schaustellung einer Gesinnung angeprangert! Das ist ein Unterschied. Sie haben etwas gesehen und der Situation entsprechen hinein interpretiert, was tausende andere offensichtlich nicht gesehen haben.  
Die Antwort bezüglich der provokanten Texte, oder Zeichen sind Sie leider schuldig geblieben.  
Wenn es den Mann nicht Job gekostet hätte müsste man darüber lachen. Vielleicht haben Sie ja schon rechte Automarken ausgemacht, oder rechte Socken und Hosen?  
Viel Vergnügen mit Ihrer krankhaften Veranlagung.Reiner Doderer

## [Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [29. August 2015 um 09:33](#)

Ihre Verharmlosung ist sehr unangenehm. Und wer TS mit „Autos“ vergleicht, hat halt den Schuss nicht gehört. Allerdings gibt es KFZ-Kennzeichen als Erkennungszeichen. Sie können ja mal ein bisschen recherchieren.

## [Antworten?](#)

- **Reiner Doderer** [29. August 2015 um 10:40](#)

Habe nichts von Kennzeichen geschrieben und die konkrete Provokation ist noch immer nicht benannt. Würde manche schon interessieren was eigentlich auf den Shirt gestanden hat! Auch die Tatsache, dass diese Marke seit dem Verkauf an einen Araber nicht mehr als Szene-Marke zu sehen ist, scheint Ihnen unbekannt, stand wohl noch nicht in Wikipedia?

Übrigens, wie viele Flüchtlinge haben Sie persönlich bei sich aufgenommen?

## [Antworten?](#)

- **rahel** [29. August 2015 um 11:06](#)

Da Flüchtlinge per Gesetz für die Dauer des Verfahrens in Gemeinschaftsunterkünften wohnen müssen und nicht privat untergebracht werden dürfen, ist die oft wiederholte Frage „warum beherbergen Sie keine Flüchtlinge bei sich zu Hause?“ völlig unsachlich. Anerkannte Flüchtlinge haben natürlich auch das Recht Privatsphäre und auf eine eigene Wohnung, die sie sich, so wie jeder andere, entsprechend des Geschmacks und der finanziellen Möglichkeiten selbst aussuchen können. Entgegen der landläufigen Meinung ist auch nicht jeder Flüchtling mittellos. Eine Familie aus meinem Bekanntenkreis betrieb in Syrien ein gut laufendes mittelständisches Unternehmen, bis dieses bei einem Luftangriff zerstört wurde. Nachdem sowohl die Eltern wie auch die Schwester der Frau ermordet wurden, floh die Familie. Diese Leute sind nicht arm, sie wollen einfach nur überleben und ihren Kindern eine Zukunft geben.

## [Antworten?](#)

- **richard klaus** [28. August 2015 um 21:41](#)

Respekt Herr Rupp Sie sind jetzt berühmt und ich wünsche ihnen viel Spaß wenn man sie erkennt in Karlsruhe.

## [Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [28. August 2015 um 22:22](#)

Wollen Sie mir drohen?

## [Antworten?](#)

- **richard klaus** [29. August 2015 um 00:10](#)

Sie werden doch das nicht als drohung ansehen wenn sie auf der Straße erkannt werden und viele Menschen ihnen die hand schütteln wollen für das was sie getan haben .

## [Antworten?](#)

- **Heiko Föhst** [28. August 2015 um 21:40](#)

Ich bin 43 Jahre alt und trage gern Thor Steinar Klamotten. Ich kann nicht von mir behaupten ein „Nazi“ zu sein. Sie scheren mit Ihrer Behauptung alle Träger des Modelabels über einen Kamm. Wie nennen Sie das dann? Ist es nicht auch eine Form von Rassismus???

Wenn meine türkischen Freunde von TS Hemden tragen, wie nennen wir diese dann...?

Nur weil es es auch unter rechten Kruppierungen getragen wird hat es doch keinen Einfluß auf Menschen mit einem gesunden Menschenverstand. Wer meint mit Farbbeuteln oder wie aktuell in Leipzig ein Ladengeschäft zu zerstören ist in meinen Augen genauso kriminell wie ein Mitglied in einer rechten Organisation oder auch ein Flüchtling oder Asylbewerber der die deutschen Gesetze missachtet.

Heiko F. aus Nagold

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [28. August 2015 um 22:24](#)

Wenn Sie Thor Steinar tragen, werden Sie schon wissen, was Sie tun.

Möglicherweise noch mit entsprechenden Symbolen. Sie machen aber vermutlich auch keine Abschiebefahrten. Der Zusammenhang dürfte verständlich sein.

[Antworten?](#)

- **Roland K.** [29. August 2015 um 04:38](#)

Hallo Herr Rupp, Ihre Aktion hinterlässt bei mir zweispältige Gefühle. Warum? Zum einen halte ich es für richtig „etwas zu tun“ gegen vielerlei Auswüchse im Staate; auf der anderen Seite halte ich so gar nichts davon, eine „Gesinnung“ zu bestrafen. Sind nicht Menschen für die Verwirklichung eines Traums, der sich in dem Lied manifestiert „Die Gedanken sind frei“ gestorben? Wollen Sie das ändern, weil Ihnen bestimmte Gedanken nicht passen?

Wobei ich die Gelegenheit nutzen will zu schreiben, daß die Eskalation der Entlassung nicht Ihnen zuzuschreiben ist. Klar gilt auch für Sie der Text des Liedes. Mit freundlichen Grüßen P.S.

Sinn und Zweck meines Eintrags ist: Gut gemeint ist nicht immer gut.

[Antworten?](#)

- **Franz** [29. August 2015 um 17:26](#)

Wenn sich der Busfahrer über den Zusammenhang zwischen seiner Kleidung und einer politischen Aussage klar gewesen sein sollte, finde ich das Tragen dieses T-Shirts nicht in Ordnung. Eine andere Sache ist es, ob man deswegen im Wege der Denunziation zum Verlust seines Arbeitsplatzes beiträgt. Die selbstgerechten Jakobiner nehmen in unserem Land überhand.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [30. August 2015 um 02:15](#)

Nun – es gab wohl auch sowas wie eine Kleiderordnung des Busunternehmens. Denunziation? Haben Sie sich noch nie über irgend etwas beschwert?

[Antworten?](#)

- **S. O. F. SSchulz** [29. August 2015 um 17:42](#)

Sehr geehrter Herr Rupp, Sie haben Ihre Frage formuliert, hier die Antwort: Sie sind eine Ursache der Entlassung, da bislang keine Umstände bekannt sind, die ohne Ihre „Beobachtung“ (manche Leute würden auch „Denunziation“ dazu sagen) zu einer direkten Entlassung zu diesem Zeitpunkt geführt hätten. Insofern sind Sie als Verursacher dafür MITverantwortlich. Wenn Sie die von Ihnen mitverursachte Entlassung für nicht gerechtfertigt halten oder dieses Ergebnis Ihrer Beobachtung bedauern, könnten Sie dieses hier in Ihrem Forum, ggü. dem Busfahrer, dem Unternehmen, den Behörden und der Öffentlichkeit ggü. bekennen. Das ist besser, als sich dahingehend zu rechtfertigen, was Sie alles nicht beabsichtigt haben und was der Busfahrer hätte tun können und dass Sie ja selbstverständlich nicht der Busunternehmer sind usw. Fazit: Die Entlassung haben Sie mit verursacht und sind damit mit verantwortlich.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Otto Friedrich S.

[Antworten?](#)

- **[Boxvogel](#) 29. August 2015 um 18:14**

Warum wohl ist das Glaubensbekenntnis der Muslime in Deutschland verboten, sobald es sich auf schwarzem Untergrund befindet? Richtig- weil es das Erkennungszeichen der IS ist.

Nun könnte man sich ebenfalls hinstellen und sagen “ das ist doch nur ein Glaubensbekenntnis“, ist doch egal, ob der Untergrund grün oder schwarz ist“- Nein, es ist eben nicht egal!

Wer soviel Hirn hat, dass er die Fahrprüfung als Busfahrer besteht (ein sehr anstrengender, verantwortungsvoller Job), der sollte auch die Hintergründe des Verbotes von TS kennen!

Ich frage mich nebenbei, wieviele Leute hier kommentieren, die mit Händereiben die Kündigung einer kopftuchtragenden Muslima begrüßen.Mahlzeit

[Antworten?](#)

- **[Thomas St.](#) 30. August 2015 um 07:46**

Sie, Herr Rupp, haben laut dem Artikel der BNN, den sie als richtig dargestellt bezeichnen, das Regierungspräsidium Karlsruhe „aufgefordert, dem Busunternehmen aus Engelsbrand den Auftrag für die Abschiebefahrten zu entziehen.“

Und nun wollen sie nicht daran schuld sein, dass der Busfahrer seinen Job los ist?

Der Unternehmer musste handeln, um der negativen politischen Einflussnahme zu entgehen.

Das ist politische Verfolgung!

Verhalte und kleide dich so, dass du den Moralaposteln nicht auffällst!

Das war so zur Zeit der Inquisition, zur NS-Zeit, in der DDR, und heute ist es wieder im Kommen.

[Antworten?](#)

- **[Jörg Rupp](#) Artikelautor 30. August 2015 um 09:07**

Einer der wenigen Beiträge, den ich stehen lasse, um mal zu antworten: ich habe zig Beiträge, die ähnlich völlig überzogen und in vielen Fällen noch dazu sich einer widerlichen Sprache bedienen – dieser hier geht so einigermaßen im Vergleich:

Wenn Sie sich das nächste Mal beschweren – bei der Bahn über einen Servicemitarbeiter, bei der Hotline über jemandem, beim Restaurantbesitzer über seine Servicekräfte oder das schlechte Essen, über den unfreundlichen Türsteher an der Disco oder den motzigen Taxifahrer – dann denken Sie daran, dass Sie anderen „Denunziantentum“ vorgeworfen haben.

[Antworten?](#)

- **[Thomas St.](#) 30. August 2015 um 13:13**

Und bei einem Menschen von einem T-Shirt auf seine innere Überzeugung zu schließen ist bei ihnen nicht überzogen? Ich sehe außerdem keine Verbindung zu den von ihnen genannten Beispielen. Hierbei handelt es sich doch stets um Leute die ihren Job nicht richtig machen, oder? Inwieweit ist der Busfahrer seinen Pflichten nicht nachgekommen? Hat er beim Fahren jemanden gefährdet? Ist er aggressiv gegenüber einem Passagier geworden, verbal oder körperlich? Sonst etwas?



Antworten?

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [30. August 2015 um 13:24](#)

Das sagen Gerichte im Jahr 2015 zu dieser völlig unverfänglichen^^

Marke: [http://www.focus.de/panorama/welt/bei-nazis-beliebte-marke-gericht-verbietet-laden-verkauf-von-thor-steinar-kleidung\\_id\\_4534654.html](http://www.focus.de/panorama/welt/bei-nazis-beliebte-marke-gericht-verbietet-laden-verkauf-von-thor-steinar-kleidung_id_4534654.html)

Antworten?

- **Thomas St.** [30. August 2015 um 13:35](#)

„Bundesweit urteilten Gerichte bei Klagen gegen Thor-Steinar-Geschäfte bislang unterschiedlich.“ (Aus ihrem Link)

Klar ist die Marke umstritten. Aber unter neuem Logo nicht verboten.

Ich warte immer noch auf die Erklärung, wieso das Tragen eines T-Shirts das man im freien Handel erwerben kann, einen Busfahrer davon abhält seine Arbeit richtig zu machen.

Antworten?

- **Michael** [30. August 2015 um 09:29](#)

Doch, Herr Rupp, sie sind verantwortlich für die Entlassung des Busfahrers. Sie haben nämlich nicht nur darauf hingewiesen. Da hätte ein Anruf, eine Email o.ä. an das Busunternehmen(!) gereicht. Sie haben stattdessen dem Regierungspräsidium eine Aufforderung dem Busunternehmen den Auftrag zu entziehen geschickt und diesem gleichzeitig vorgeworfen „rechtsextremes“ Gedankengut zu mindestens zu tolerieren, wenn nichts in dieser Richtung geschieht. Als ob das nicht genug wäre, haben sie verschiedene Medien in Kopie gesetzt, um ihrer Forderung mehr Gewicht zu verleihen. Für mich ist das Erpressung und auch sonst weit entfernt von Zivilcourage. Bedingt durch ihr Verhalten konnte das Unternehmen den Vorfall nicht intern regeln und es bei einer Verwarnung belassen, sondern war gezwungen den Busfahrer zu entlassen, um den Auftrag nicht zu verlieren und sonstigem Imageschaden vorzubeugen. Der Busfahrer hatte nie eine Chance. Da ich mir nicht vorstellen kann, dass ihnen die möglichen Konsequenzen ihres Verhaltens nicht bewusst waren, glaube ich auch, dass, wenn schon nicht das Unternehmen zur Verantwortung gezogen wird (was sehr wahrscheinlich war), zumindest die Entlassung des Busfahrers wohlwollend in Kauf genommen wurde, wenn es nicht sogar beabsichtigt war.

Antworten?

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [30. August 2015 um 10:05](#)

Was für ein Schwachsinn. Wenn ich als Bürger dem RP eine Mail schreibe, als Auftraggeber, dann ist das, wie wenn ich Ihrem Chef eine Mail schreibe, weil Sie sich mir als Kunden gegenüber wie ein Arschloch verhalten haben – sofern Leute wie Sie überhaupt mit Kunden arbeiten dürfen. Im Übrigen hat lediglich die Badische Zeitung reagiert – alle anderen haben einen Tag gebraucht. Ich habe gar nicht die Macht, irgend jemanden zu erpressen, das ist doch vollkommen lächerlich. Das RP hat beim Busunternehmen nachgefragt, die Dimension so gesehen wie ich vermutlich, nämlich dass sowas gar nicht geht – und das Busunternehmen hat es dann wohl bemerkt. Selbstverständlich kontrollieren die ihre Fahrer nicht, was sie anhaben. Der Busfahrer hatte die Gelegenheit, sich zu

äußern – die hat er nicht genutzt – oder halt eben doch, aber nicht zugunsten einer Fortsetzung der Tätigkeit. Wenn Sie ein kleines bisschen über „Abmahnungen“ Bescheid wüssten, wäre Ihnen das klar. Wenn nicht: setzen Sie sich mal vor eine Suchmaschine und lesen Sie nach. Vermutlich war er aber ähnlich borniert wie Sie. Nein, Verantwortung für dieses T-Shirt und für die Konsequenzen hat alleine er. Dass das Busunternehmen den Missstand ebenfalls erkannt hat, liegt aber auch daran, dass schlicht bei sehr vielen Leuten bekannt ist, was Thor Steinar-Klamotten bedeuten – dies zu dieser hier mehrfach vorgebrachten Verharmlosung oder Leugnung der Tatsache, dass sie eben eine gerne genutzte Marke von Rechtsextremen ist. Und der Zusammenhang zum Sinnspruch „La Vida loca“, den er wohl auf dem Shirt hatte, ist ebenfalls offenbar. Wenn Eberhardt dem RP geschrieben hätte: wir haben ihn zur Rede gestellt und das wird nicht mehr vorkommen – niemand hätte etwas dagegen sagen können. Und das wäre auch nicht geschehen.

Rechtsextreme Gesinnung und ihre Erkennungszeichen müssen und werden aus dem öffentlichen Raum verbannt werden. Und das ist verdammt noch Mal gut so!

[Antworten?](#)

- **Michael** [30. August 2015 um 12:13](#)

„Rechtsextreme Gesinnung und ihre Erkennungszeichen müssen und werden aus dem öffentlichen Raum verbannt werden.“ Damit haben wir wohl den Beweis, dass sie versuchen ohne Rücksicht auf Verluste einen Kreuzzug gegen „Rechts“ und allem was auch nur so aussieht zu führen. Nur die eigene Meinung zuzulassen und andere Denkweisen unter Strafe zu stellen (stellen zu wollen), ist nebenbei gesagt auch ein Erkennungszeichen des Faschismus. Übertreiben sie es also nicht, nicht dass es wieder heißt: „Die Revolution frisst ihre eigenen Kinder.“ Es ist im Übrigen überhaupt nicht so, als ob sie als Kunde einem Unternehmen eine Beschwerde über einen ihrer Mitarbeiter geschickt hätten.

Denn:

1. Waren sie nicht der Kunde. Auftraggeber war die Regierung.
2. Hätten sie in diesem Fall dem Unternehmen ihre Nachricht schicken müssen, nicht dem RP.
3. Schon allein der Hinweis, dass diverse Medien in Kopie gesetzt wurden, kommt einer Drohung gleich.
4. Mag das Tragen eines TS-Shirts geschmacklos sein (auch wenn es als Erkennungszeichen nicht mehr verwendet wird, gibt es doch einige, die in der Vergangenheit leben), ist es doch keine strafbare Handlung. Die Forderung an das RP deswegen dem Unternehmen den Auftrag zu entziehen, ist weit übertrieben. Kurz: Sie machen aus einer Mücke einen Elefanten und fordern, dass mit Kanonen auf Spatzen geschossen wird. Tatsächlich haben sie sich als Unbeteiligter wegen eines Mitarbeiters beim Kunden über das Unternehmen beschwert. Anstatt zuzugeben, den umgekehrten Dienstweg gegangen zu sein, ergehen sie sich in einem Rechtfertigungssermon und versuchen ihre Hände in Unschuld zu waschen. Sehr couragiert...

Des Weiteren behaupten sie permanent, dass der Busfahrer seine Chance auf Rechtfertigung nicht genutzt hätte. Woher wollen sie das wissen?

Waren sie beim Mitarbeitergespräch dabei? Tatsächlich ist es doch so, dass dem Fahrer jegliche Rechtfertigung nichts gebracht hat. Seiner Aussage nach, war für ihn dieses Shirt einfach ein Bekleidungsstück. Sie unterstellen ihm hier zu lügen, was aber, wenn es die Wahrheit ist. Dann haben sie einem Unschuldigen den Job gekostet und es ihm wahrscheinlich auch versaut, bald einen neuen zu finden. Wer stellt im Hinblick der aktuellen Stimmung schon einen vermeintlichen „Nazi“ ein? Hinter der Marke Thor Steinar ein rechtsextremes Erkennungssymbol erkennen zu können, ist außerdem bei weitem nicht so selbstverständlich, wie sie das darstellen. Hauptsächlich Leute der Szene und deren Gegner wissen davon und diese beiden Lager stellen, Gott sei Dank, nicht das Gros der Gesellschaft. Es ist also, im Gegensatz zum Hakenkreuz, die Bedeutung der Marke nicht jedem sofort bewusst, was dazu führt, dass das Tragen eines Shirts höchstens als Indiz aber nicht als Beweis für die Gesinnung des Trägers taugt. Menschen außerhalb der Szene mögen solche Details also zumeist gar nicht auffallen, den Abgeschobenen (und da hätte ich wirklich Verständnis, das sie sich beschweren) ist es offensichtlich auch nicht aufgefallen und in welchem Zusammenhang „La Vida Loca“ steht, ist auch nicht so klar, wie sie behaupten, sondern beispielsweise auch mir schleierhaft und daher nur über gezielte Recherche möglich zu erkennen. Muss ich jetzt Angst haben bei jedem Spanier, der über „Living la vida loca“ singt, einen verkappten Nazi vor mir stehen zu haben? Das ist doch absurd. Den Hinweis, dass TS seit einem Verkauf nach Dubai auch nicht mehr als Erkennungszeichen genutzt wird, ignorieren sie auch geflissentlich. Passt wohl nicht in die Rechtfertigung. Ich bin auch dafür, dass man Neonazitum und dergleichen bekämpft. Aber nicht mit Verboten, sondern durch Aufklärung und Argumente. Nicht durch wildes „Anzeigen“ möglicher Szenemitglieder, sondern durch Befragung dieser Menschen, ob sie sich ihrer Haltung wirklich bewusst sind. Durch Verbote und Taten, wie der ihren, versetzt man diese Menschen nur in eine Opferrolle und bringt sie dazu, die Schuld für ihre Misere bei allen anderen, nur nicht sich selbst zu suchen.

#### Antworten?

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [30. August 2015 um 13:13](#)  
ich behaupte nicht, das ist angesichts der Berichte nachvollziehbar.

„Das ist ein sensibles Thema, wir wollten ein Zeichen setzen.“ Der Busfahrer habe argumentiert, das sein T-Shirt eines wie jedes andere auch sei. Er hätte sich der Wirkung aber bewusst sein müssen, sagte Vögele.

Finden Sie überall in der Presse. Natürlich habe ich eine hohe Forderung gestellt und natürlich habe ich Rechtfertigungsdruck erzeugt, aber es ist doch lächerlich anzunehmen, dass das irgend jemand in seiner Entscheidung beeinflusst hätte. Der Vorgang wurde überprüft. Gut so. Immer da, wo staatliches handeln in Frage gestellt wird, funktioniert der Staat. Sie mögen meine Intention nicht teilen – aber Sie können mir hier nicht mit „Sie hätten

müssen...“ kommen. Ich habe getan und ich habe richtig getan. Und die Thor Steinar-Verharmlosung hilft auch nicht weiter. Gehen Sie einfach mal nach amazon und suchen Sie nach der Marke.

Übrigens: Marken wie „Spreadshirt“ lehnen solche Motive ab. Das macht den Unterschied zwischen normalen Shirts und [Thor Steinar](#). Und genau daher war es richtig, den Auftraggeber = der Staat = wir alle auf diesen Vorgang hinzuweisen.

[Antworten?](#)

- **Michael** [30. August 2015 um 13:21](#)

Ich verbitte mir ausserdem Phrasen „wie sie“ und dergleichen. Nur weil ich es gewagt habe, ihre „Hexenjagd“ nicht gut zu heißen, bedeutet das nicht, dass ich es richtig finde, was sie dem Busfahrer vorwerfen, geschweige denn, dass ich der rechten Szene angehöre. Für mich heiligt der Zweck eben nicht die Mittel und bei seiner Jagd auf den „weißen Wal“ muss man aufpassen, dass man sich nicht darin verliert und selbst zum „Monster“ wird.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [30. August 2015 um 13:23](#)

Sie sind in meinem virtuellen Wohnzimmer. Wenn Ihnen irgend etwas nicht passt: gehen Sie doch.

[Antworten?](#)

- **Michael** [30. August 2015 um 17:45](#)

Juhuu...Zensur!

Blöde Sprüche ablassen, aber das Contra löschen. Aber was anderes braucht man von ihresgleichen auch nicht erwarten, um mich mal ihrem Niveau anzunähern.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [30. August 2015 um 18:58](#)

Ich würde empfehlen, Sie lesen mal nach, was „Zensur“ bedeutet. Das hier ist mein Blog, hier entscheide ich, welche Beleidigungen, welche Hassbotschaften stehen bleiben und welche nicht.

- **Dr. Thomas Müller** [30. August 2015 um 19:12](#)

Ich kann es immer noch nicht glauben ! Durch Ihren „Einsatz“ hat ein Mensch seinen Arbeitsplatz verloren. War es DAS wert – WIRKLICH ? Haben Sie denn nichts sinnvollereres zu tun !? Mein Gott, was gibt es doch für „Menschen“ auf dieser Welt...

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [30. August 2015 um 19:13](#)

Nein, er hat den Arbeitsplatz verloren, weil er uneinsichtig gegenüber seinem Arbeitgeber war.

[Antworten?](#)

- **Michael** [30. August 2015 um 21:47](#)

Reden sie sich das nur weiter ein.

Echt unglaublich. Erst großen TamTam machen und dann alle Schuld von sich weisen.

Aber einem, der den Hinweis, dass er auch mit unliebsamer Kritik rechnen muss, wenn er sein „digitales Wohnzimmer“ öffentlich zugänglich macht, als „Hassbotschaft“ und „Beleidigung“ versteht, ist wohl eh nicht mehr zu helfen.

Wissen sie, ich habe es tunlichst vermieden, sie pauschal in eine bestimmte Ecke zu stellen, und ohne jegliche Beleidigung versucht möglichst objektiv und sachlich auf ihre „Frage“ einzugehen, ob sie schuld daran tragen, dass besagter Busfahrer seine Arbeitsstelle verloren hat oder nicht. Sie dagegen haben mich von Anfang an völlig grundlos in die rechte Schublade gesteckt und beleidigend reagiert (Aussagen á la „Leute wie sie“ empfinde ich als Beleidigung). Aber klar: Wer gegen sie argumentiert und es nicht gut findet, dass jemand wegen eines Shirts fristlos entlassen wird, kann ja nur rechts sein. Dabei ist es gar nicht das Shirt, sondern ihre Uneinsichtigkeit und Unnachgiebigkeit gegenüber der Möglichkeit, dass er tatsächlich nicht gewusst haben könnte, welcher Ruf der Marke seines Shirts anhaftet. Es kann schließlich nicht sein, was nicht sein darf. Wäre es nämlich so, hätte es einen Unschuldigen getroffen, aber das kann ja gar nicht sein.

Meine „Sie hätten müssen“-Kommentare (welche eigentlich „Wenn sie tatsächlich nur...hätten, dann hätten sie...“-Kommentare sind) sind auch nur die Antwort auf ihre „Aber ich hab doch nur...“-Thesen, die sie in den Raum stellen, um von ihrer Schuld, einem Mann den Job gekostet zu haben, abzulenken. Sie haben nämlich „nicht nur“ und für so blöd, dass ihnen die Tragweite ihrer Handlung nicht bewusst war, halte ich sie nicht. Ob ihnen das nun passt oder nicht, aber ihre Art zu argumentieren und von sich abzulenken entspringt einer ähnlichen Geisteshaltung wie die der ganzen Hetzer, die sich als „besorgte Bürger“ darstellen. Zumal von ihnen auch kein Wort des Bedauerns kommt, während sie im Gegenzug behaupten, dass das Unternehmen ihn nicht hätte kündigen brauchen und nichts geschehen wäre, wenn sie auch nur verkündet hätten, dass sie mit dem Mitarbeiter geredet haben und sowas nicht mehr vorkommt. Oh come on...das glauben sie doch selbst nicht. Wenn sie nicht selbst einen offenen Brief in einer Zeitung o.ä. veröffentlicht hätten, hätte das sicherlich einer ihrer Freunde für sie erledigt. So inbrünstig wie sie ihr Verhalten verteidigen, lässt bei mir keinen Zweifel aufkommen, dass sie eine solche Antwort nicht so einfach akzeptieren hätten können. Sie haben sich ja auch nicht an das Unternehmen gewandt, was völlig ausreichend gewesen wäre, sondern sind ohne Vorwarnung gleich zum Regierungspräsidium durchmarschiert und haben auf dem Weg dorthin gleich ein paar Zeitungen mit ins Boot geholt. Ein weiteres Problem, dass sie auch nicht erkennen wollen, ist nämlich nicht, dass sie sich nur über den Busfahrer beschwert haben, sondern was sie alles gemacht haben, das nicht notwendig gewesen wäre. Das ist viel bezeichnender, als die Beschwerde per se.

Gute Nacht!

[Antworten?](#)

- **Michael** [30. August 2015 um 21:49](#)  
Da fehlt ein nicht vor „nicht nur“.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [30. August 2015 um 22:05](#)  
Tja, Sie haben halt die Dimension dieses Vorfalls nicht begriffen.

[Antworten?](#)

- **Michael** [30. August 2015 um 22:13](#)

Klar und sie haben die Weisheit mit Löffeln gefressen, gell!?  
Ihre Arroganz sprengt echt jeden Rahmen...

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [30. August 2015 um 22:15](#)

In diesem Falle: Ja! Ich habe informiert und eine Behörde und ein Unternehmen sind meiner Auffassung gefolgt: rechter Dresscode geht für Busfahrer, die Abschiebefahrten machen, gar nicht. Und außer rechten Verharmlosern finden das auch alle gut.

[Antworten?](#)

- **Michael** [30. August 2015 um 22:29](#)

Offensichtlich wohl nicht. Ansonsten müssten sie erkennen, dass es mir nicht darum geht, dass sie sich beschwert haben oder der Busfahrer seinen Job verloren hat, sondern dass sie nicht nur einen übertriebenen Aufwand, gepaart mit einer übertriebenen Forderung, betrieben haben, um auf einen Missstand hinzuweisen, sondern dass sie im Nachhinein auch alle Verantwortung von sich weisen. Dabei waren ganz allein sie es, der diesen Stein überhaupt erst ins Rollen brachte. Alle Kritiker zu „rechten Verharmlosern“ zu ernennen, ist da auch recht praktisch und so einfach. Mit der Nazi-Keule kriegt man eben doch jeden klein und braucht sich nicht ernsthaft mit ihm auseinandersetzen. Das versteht dann auch jeder...Ja, dann bleibt nur zu hoffen, dass sie nicht einmal selbst Opfer ihrer Blockwartmentalität werden.

- **Winfried Scholz** [30. August 2015 um 19:27](#)

Ihr Name wurde notiert....

[Antworten?](#)

- **Winfried Scholz** [30. August 2015 um 19:28](#)

Sie wurde namentlich auf einer Liste zur späteren Auswertung vermerkt...

[Antworten?](#)

- **Genauhinseher** [30. August 2015 um 21:50](#)

Keine halbe Stunde, da hat er mich hinausgeschmissen.

Herr Rupp, glauben Sie den wirklich, das von Ihrem grünem Niedergang keiner weis ?

### Antworten?

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [30. August 2015 um 22:04](#)  
welcher Niedergang denn? Sie verstehen nicht, wie Menschen wie ich Politik machen. Ich verstehe das immer noch als Ehrenamt. Ich habe sogar Posten niedergelegt, wenn es mir zu zeitintensiv wurde – gerade erst vor ungefähr einem Jahr. Sie haben keine Ahnung, weder von mir noch davon, wie ich Politik verstehe, was ich möchte, ob ich überhaupt ein Mandat ernsthaft wollen würde. Das bespreche ich aber auch nicht mit Leuten wie Ihnen. Und sowas erfahren Sie auch nicht durch Unterstellungen oder der dem Propagieren der eigenen Fantasie. Sie mögen es glauben oder nicht: ich mache Politik, weil ich Politik in einer Partei als Beitrag der gesellschaftlichen Willensbildung verstehe. Ich kann aber auch andere Dinge machen und ich habe durchaus andere Prioritäten in meinem Leben. Ich weiß, dass es nur eine begrenzte Anzahl an Mandaten gibt. Danach richte ich schon immer mein Leben aus. Ich bin vermutlich eh nicht biegsam genug für das politische Geschäft. Und von Leuten, die sich „Genauhinseher“ nenne und zu feige sind, ihren Namen zu nennen – nun, von denen weiß ich, was ich zu halten habe. Mehr Aufmerksamkeit kriegen Sie nicht, alle weiteren beleidigenden Beiträge von Ihnen werden rigoros gelöscht.

### Antworten?

- **Reiner Doderer** [31. August 2015 um 07:15](#)  
Herr Rupp, wie armseelig Sie versuchen zu argumentieren ist einfach köstlich. Sie unterstellen anderen „Behauptungen“ und vergessen dabei offensichtlich, dass auch Sie lediglich „Behauptungen“ aufstellen. Ich schreibe unter keinen Pseudonym ich habe unter meinem Namen geschrieben, doch als die Fragen dahin gingen, dass man die Dinge genau so gut anders sehen kann und Ihnen die Argumente fehlten, haben Sie diese Posts einfach gelöscht. Genau das habe ich von einem Grünen Politiker erwartet, dass eben nur seine Sicht der Dinge die richtige sein kann und Argumente sind dann natürlich nur lästig wenn man mit diesen auflaufen kann. Ich jedenfalls sehe meine Erwartungen von Ihnen voll erfüllt, es ist genau so wie es mir einer Ihrer Parteikollegen vorausgesagt hat. Sie sind eben nur ein ideologisch verbogener Sturkopf, der nicht die Welt so sieht wie sie nun mal ist, sondern vor der Realität gerne die Augen verschließt und wenn andere Menschen nicht Ihre Ansichten als gut empfinden, dann kommt der dicke, alte, brüchige Naziknüppel aus der Tasche, dann benötigt man auch keine Argumente mehr BASTA!

### Antworten?

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [31. August 2015 um 07:23](#)  
Sie haben immer noch nicht begriffen, dass ich hier löschen darf und kann, wie ich will. Und wenn von Ihnen halt Beleidigungen kommen, dann lösche ich den ganzen Artikel. Ich mach mir doch nicht noch die Arbeit, Ihr schlechtes Verhalten zu menschenfreundlich zu machen. Wenn mich Leute wie Sie als „Sturkopf“ bezeichnen, ist das übrigens eine Auszeichnung. Andere nennen das auch Haltung und RÜckgrat. Ich weiß, wer keins hat, kann auch bei anderen keines erkennen. Ich hoffe, viele Ihrer Kunden lesen, was Sie so ablassen. Und nun: byebye.

[Antworten?](#)

- **Reiner Doderer** [31. August 2015 um 11:05](#)

Das sollten Sie besser können, denn ein Sturkopf ist was total anderes als Rückrat zu haben, denn Menschen mit Rückrat halten argumentativ mit wenn es um die Sache geht, Ein Sturkopf jedoch dem sind Argumente egal, denn er will diese überhaupt nicht hören, er hat seine Meinung und lässt sich niemals eines Besseren belehren, es ist ihm wichtiger bei seiner Meinung zu bleiben, auch wenn dieser erwiesen falsch ist.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [31. August 2015 um 11:51](#)

Kommt ja immer drauf an, wer einen wie bezeichnet. Es gibt aber in der Frage gegen rechts keinen Spielraum. Nazis, Rassisten und Rechtsextreme bekommen keinen öffentlichen Raum. Auch nicht auf T-Shirts.

[Antworten?](#)

- **Dana** [1. September 2015 um 09:09](#)

So so... andere an den Pranger stellen ist also Politik machen... Und verständlich, dass Sie Posten niedergelegt haben denn sonst hätten Sie ja auch weniger Zeit sich mit solchen „Problemen“ wie das Tragen unangemessener Kleidung zu beschäftigen und sich dann noch öffentlich für das Ergebnis zu rechtfertigen. Ständen Sie hinter Ihrer Tat würden Sie nicht solch schmierige Texten verfassen müssen in denen Sie um Verständnis und „alles ist gut Jörgi- Beweihräucherung“ betteln!

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [1. September 2015 um 09:15](#)

Ich bitte um kein Verständnis. Ich stehe zu meiner guten Tat.

[Antworten?](#)

- **Genauhinseher** [30. August 2015 um 22:46](#)

Na wenigstens nicht gelöscht..

ist doch schon mal was...!Und „Genauhinseher“,...find ich gut, denn genau das tue ich ! !  
!Ach übrigens, ich hab schon vor über 25 Jahren kleinen Nazis den Weg gewiesen und Sie  
? ? ?

Und „Namen nennen“,...ist bei IhreUmgang mit Diskutanten, wohl eher ein Ackt des beruflichen Suezids..

[Antworten?](#)

- **Werner R. Niedermeier** [31. August 2015 um 04:39](#)

Ich komme aus einer Zeit, wo jeder, der nicht die damalige Mainstream-Meinung geteilt hat, als „Kommunist“ gebrandmarkt und beschimpft wurde. Es gab Berufsverbote, Gesinnungskontrollen. Wir haben damals gegen diese Gesinnung gekämpft, wie wir auch gegen faschistisches Gedankengut und Rechtsextremismus gekämpft haben. Mittlerweile habe ich den Eindruck, es ist andersherum. Wer politisch nicht links von Sahara Wagenknecht steht, wird als „Rechter“, „Nazi“ und ähnliches diffamiert.

Meinungsfreiheit? Ja, aber nicht wenn man eventuell ein „Nazi“ sein könnte. Wobei allein diese Beschimpfungen zeigen, wie wenig diese „Nazi“-Plärrer von Geschichte verstehen.



Die meisten sind vielleicht Rechtsradikal, schlimmstenfalls auch Neonazis. „Nazis“ gibt es zum Glück kaum noch. „Nazi“ wurde zu einem Kampfbegriff gegen Menschen, deren Meinung einem nicht gefällt. Und diese Meinung versucht man zu unterdrücken. Durch Anschwärzen, Denunzieren, unbewiesene Tatsachenbehauptungen. Wie man es in den 80ern mit „Kommunist“ gemacht hat. Ja, man muss gegen Neonazis und Rechtsradikale Flagge zeigen. Mit Argumenten, mit Aufklärung. Aber nicht mit Petzereien, Denunziationen (wie manche Antifa-Leute es mit angeblichen oder tatsächlichen „Nazis“ tun. Dass man dabei aber diesen Menschen die Meinungsfreiheit abspricht, halte ich für äußerst gefährlich. Ich will das mit einem Zitat von Evelyn Beatrice Hall untermauern, dem ich 100%ig zustimme: „Ich bin nicht einverstanden mit dem, was Sie sagen, aber ich würde bis zum Äußersten dafür kämpfen, daß sie es sagen dürfen“. Wer Menschen und deren Meinung, und sei sie noch so falsch in den eigenen Augen, die Meinungsfreiheit abspricht, ist nicht besser als die Faschisten, die er angeblich bekämpft. Meinungsfreiheit ist eines unserer höchsten Güter, und die geht mittlerweile ähnlich wie Selbstbestimmung und Freiheit, den Bach hinunter. Vielleicht denken Sie einmal darüber in einer ruhigen Minute nach.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [31. August 2015 um 05:51](#)

Er darf seine Meinung behalten – nur darf er sie nicht während der Arbeit so nach außen hin deutlich machen. Das darf ich übrigens auch nicht.

[Antworten?](#)

- **johann sobieski** [31. August 2015 um 07:35](#)

Das machen Sie aber. Sie stellen falsche Verdächtigungen in den Raum, ohne belastbare Beweise zu haben.

Das ist ein Straftatbestand nach § 164 § 184 und § 186 und § 187. Sie erfüllen alle Tatbestände vollumfänglich.

Ich gehe davon aus, dass die Entlassung nicht rechtswirksam wird, da jedes ordentliche Gericht in Deutschland die Entlassung als dumm bezeichnen wird, was sie ist. Null und nichtig.

Allerdings handeln sie sich damit dann den Folgeärger ein. Denn den Weitergang dieses „Falles“ werde nicht nur ich mit Spannung verfolgen. Gehen sie davon aus, wenn nicht schon geschehen, dass Strafanzeige gegen sie gestellt wird.

[Antworten?](#)

- **Harald Fischer** [31. August 2015 um 08:03](#)

Schön, daß der Busfahrer seine Meinung behalten darf, noch besser wäre es, wenn das auch für seinen Job gelten würde, aber das haben Sie ja gründlich versemmt.

Aus Ihren fast schon verzweifelten Rechtfertigungsversuchen, ist abzuleiten, daß Sie ein gottenschlechtes Gewissen haben, was ja für Sie sprechen würde. Beweisen Sie doch menschliche Größe und sagen Sie dem Busfahrer, daß Sie dies so nicht beabsichtigt haben, ebenso dem Busunternehmer, daß seine Reaktion völlig überzogen ist.

Inhaltlich schließe ich mich der Kritik meiner Vorredner, insbesondere W.R. Niedermeier in vollem Umfang an. Was hier passiert ist kann nicht sein, von Ihnen und Ihrer Partei wird uns schon vorgeschrieben, was wir wann zu essen haben, bei welchem Dresscode wir keine Nazis sind und letztendlich was wir zu denken haben, oder noch dürfen.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [31. August 2015 um 08:44](#)

Das hat mit meiner Partei gar nichts zu tun. Es gibt einen gesellschaftlichen Konsens zum Umgang mit Rechtsextremen, der größer ist, als es den „beorgten Bürgern“ recht ist. Und das sieht man an der Reaktion des RP und des Bunsunternehmens. Außerdem gibt es viel mehr Wissen über rechtsextreme Codes, was ein gutes Zeichen ist. Viele „beorgte Bürger“, also verkappte Neonazis und Rassisten, dachten, es gäbe eine schweigende Mehrheit, die ebenso denkt wie sie. Dem ist nicht so – das zeigt nicht zuletzt die große Hilfs- und Spendenbereitschaft, sondern eben auch, dass ein Busunternehmen rechtsextreme Dresscodes nicht duldet.

[Antworten?](#)

- **Harald Fischer** [31. August 2015 um 10:50](#)

Kann doch nicht wahr sein, jetzt holen Sie schon wieder die Nazikeule raus. Um eins mal klar zu stellen, Gewalt von Nazis und deren Mitläufern gehört mit allen rechtstaatlichen Mitteln bekämpft, ebenso Diskriminierung von Menschen, gleich welcher Rasse und Hautfarbe. Ebenso gehört aber auch linksradikale Gewalt geahndet und bekämpft. (Soll ich Ihnen ein Video von Blockupy – Frankfurt übersenden?)

Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung stand für mich nie in Frage, da Deutschland ein weltoffenes Land ist und die Deutschen ihre Hilfsbereitschaft schon oft unter Beweis gestellt haben. Wenn Sie schon Umfragen bemühen, so müssen Sie auch sagen, daß über 80% der Bevölkerung bereit sind wirkliche Asylanten aufzunehmen, aber auch der Meinung sind, dass Wirtschaftsflüchtlinge hier nicht bleiben können. Meine persönliche Meinung ist, daß auch Kriegsflüchtlinge auf die die Asylgesetze nicht zutreffen solange hier ein Bleiberecht haben, bis sich die Verhältnisse gebessert haben.

Besorgte Bürger und das ist, wie ich erfahren muß die Mehrheit, die sich bei 800000 in D ankommenden Personen dieses Jahr Sorgen machen, wie das logistisch zu schaffen ist und welche Auswirkungen das auf unsere Gesellschaft hat, sind keine Nazis. Überlegen Sie doch mal, wie krude und ideologiegesteuert Ihre Gedanken sind.

Lösungen, wie bei so einem Ansturm müssen von allen gesellschaftlichen Gruppen auch höchst kontrovers ausdiskutiert werden können, auch ohne Nazikeule.

Ihre Aufsuchen rechte extremer Codes, kommt mir schon so vor, als hätten Sie einen Verfolgungswahn oder eine Paranoia. Führen wir dann irgendwann Blickcodes, Haltungscode, korrekte politische Meinungscode ein? Was für ein Schwachsinn!

Der arme Busfahrer ist im übrigen mit Sicherheit nicht deshalb vom Unternehmer gefeuert worden, weil er ein TS- T-Shirt anhatte, sondern weil der Unternehmer die Hosen gestrichen voll hatte, den öffentlichen Auftrag zu verlieren. Außerdem könnte man ihn ja für einen Nazi halten, wo wir schon wieder beim Thema wären.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [31. August 2015 um 10:57](#)

Es ist durchaus faszinierend, mit welcher Vehemenz Sie sich hier

engagieren, dass es rechtsradikale Dresscodes und andere Erkennungszeichen nicht gibt. Da fragt man sich ja schon – mit welchem Interesse. Ihre Aussagen zu den Flüchtlingen zeigt dabei schon, in welche Richtung das geht. Man erkennt sie auch an ihrer Sprache.

[Antworten?](#)

- **Harald Fischer** [31. August 2015 um 11:36](#)

Tja, wenn Ihnen nichts mehr einfällt, dann werfen Sie Nebelkerzen und was bitte erkennen Sie an meiner Sprache? Und bin ich mit meinen Aussagen zu den Flüchtlingen jetzt auch ein Nazi ? Ihre nebulösen Andeutungen lassen das ja vermuten.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [31. August 2015 um 11:52](#)

Nebelkerzen? Weil ich Ihre Sprache entlarve? Wieso setzen Sie sich so für dafür ein, zu negieren, dass es rechtsextreme Erkennungszeichen wie Dresscode gibt? Wieso negieren Sie das so?

[Antworten?](#)

- **Harald Fischer** [31. August 2015 um 12:34](#)

Und, wo setze ich mich dafür ein, zu negieren, daß es rechtsextreme Erkennungszeichen wie Dresscode gibt? Natürlich gibt es die. Brauche mir ja nur eine marodierende glatzkoeufige Horde mit Natzidummköpfen anzuschauen. Die laufen alle ziemlich gleich rum.

Wogegen ich mich wehre, ist die Geschichte mit dem TS- Shirt. Ich brauche ja die ganze Problematik nicht mehr aufwärmen, meine Vorredner haben schon sehr gute Argumente geliefert, die klar belegen, daß Sie mit diesem „Dresscode“ gewaltig übers Ziel hinausgeschossen sind. Ich wehre mich dagegen, daß in Zukunft jeder wegen sowas Angst haben muß, diskriminiert zu werden und seinen Arbeitsplatz zu verlieren. Dem Busfahrer hängt nun ein Nazischild an, glauben Sie der findet je wieder eine Arbeit als Busfahrer.

Mit sowas muß man vorsichtig sein , wie wärs denn mal mit der Würde des Menschen und nicht in ideologischer Verblendung um sich schlagen. Oben habe ich auch versucht zu erklären, wo es hinführt, wenn wir Menschen nach „Dresscode“ einteilen und die Paranoia bezog sich auf Ihre Übertreibungen, wie hier von mir geschildert..

Bisher wurde mir immer bestätigt, daß ich mich klar ausdrücke und versuche auf den Punkt zu kommen.

Wenn Sie sich mich aber mißverstehen wollen, dann ist das Ihre Sache.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [31. August 2015 um 12:48](#)

und Sie tun es schon wieder.

Aus einem [aktuellen Artikel](#) aus der SZ:

„Als ich von Heidenau zurück nach München fuhr, hielt ich an einer Tankstelle. Drinnen saßen an einem Tisch fünf junge Männer in Thor-Steinar-Klamotten, die sich bei Rechtsextremen großer Beliebtheit erfreuen. Sie tranken ihr Bier und verhielten sich ganz so, als ob ihnen der Laden gehören würde.“

[Antworten?](#)

- **Harald Fischer** [31. August 2015 um 13:52](#)

Jetzt werd ich aber wirklich sauer und habe auch keine Lust mehr, mir von Ihnen Sachen vorwerfen zu lassen, die ich weder gesagt noch gemeint habe. ich kann wirklich nichts dafür, daß Sie aus ideologischen Gründen mir irgenwelchen Mist vorwerfen. Das ist ja schon Realitätsverweigerung. Ja und weiters, was hat das mit unserem aktuellen Fall zu tun? Muß deshalb der Busfahrer unbedingt der rechten Szene nahestehen oder selber ein Nazi sein?

Es können Rechtsextreme oder auch nur sonstige Idioten sein, die sich daneben benehmen. Bis jetzt ist meiner Kenntnis nach das Tragen von TS – Klamotten nicht strafbar, ansonsten siehe fast erschöpfende Diskussion über alle nur denkbaren Möglichkeiten oben. Das wurde doch wirklich durchgekauft.

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [31. August 2015 um 14:02](#)

Nicht strafbar, aber ein Erkennungszeichen der Szene – und damit ein Indiz. Wieso weigern Sie sich, das anzuerkennen?

[Antworten?](#)

- **bernhard** [1. September 2015 um 08:07](#)

Ich finde die Aktion nicht gut, weil die Meinungsfreiheit ein sehr hohes Gut ist. Und auch Rechtsextreme haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung, auch wenn sie unerträglich scheint. Da finde ich die Amis entspannter. Ich denke Demokraten sollten bessere Argumente haben. Nicht bessere „Methoden“.

Insgesamt aber finde ich es lobenswert das sich Herr Rupp hier der Diskussion stellt und Beiträge kommentiert. Vielleicht hätte er dieses Mittel auch im Fall des einfach gestrickten Busfahrers wählen sollen.

[Antworten?](#)

- **Andreas Möhring** [1. September 2015 um 12:04](#)

Denunziantentum in Reinform. Ein unbescholtener Bürger trägt ein frei verkäufliches, in keiner Weise verbotenes, Oberteil und wird deswegen angeschwärzt. Er soll sich rechtfertigen ? Für was denn ? In der DDR konnte man auch der Schule verwiesen werden wenn man die ‚falsche‘ Kleidung trug, soweit sind wir also schon wieder gekommen, man will den Bürgern vorschreiben was sie zu denken, zu sagen und zu tragen haben. Dafür brauchen wir aber kein Gutmenschentum, dafür gibt es Gesetze und Verordnungen. Wer dagegen verstößt hat entsprechende Konsequenzen verdient. Wer sich aber im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bewegt hat sein gutes Recht dazu. Aber Denunzianten und Ansch..... hat es ja schon immer gegeben, im 3. Reich, in der DDR und heute mindestens genau so viele ... Pfui

[Antworten?](#)

- **Jörg Rupp** *Artikelautor* [1. September 2015 um 12:10](#)

Immer wieder spannend, mit welcher Sprache (Gutmenschentum) sich hier ereifert wird. Nein, es gibt auch gesellschaftliche Regeln. Dazu gehört der Konsens, der demokratische Konsens, Nazis keinen Raum zu geben. Auch nicht durch wegschauen bei Erkennungszeichen. Im staatlichen Auftrag fährt keiner rum, der „bei Rechtsextremen beliebte Marken“ trägt. Das ist nämlich der Unterschied zu einem privaten Unternehmen, das Tun und Lassen kann, was es will. Aber dass die Rechten, die sich schon wieder auf der Siegerspur gesehen haben, das nicht einsehen wollen, ist mir schon klar. Und wir, die wir die allermeisten Codes kennen, werden die, die sie tragen, weiterhin anprangern. No pasaran.

